



## TAUCHGANG 6

### Die Rettung von Ninive

#### Bibelstelle

*Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört! Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche. Er ließ in Ninive ausrufen: Befehl des Königs und seiner Großen: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen, sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken. Sie sollen sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere. Sie sollen mit aller Kraft zu Gott rufen und jeder soll umkehren von seinem bösen Weg und von der Gewalt, die an seinen Händen klebt. Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut Gott und er lässt ab von seinem glühenden Zorn, sodass wir nicht zugrunde gehen. Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.  
(Jona 3,4-10)*

#### Impuls

Auch hier begegnet uns ein bekanntes biblisches Motiv: 40 Tage. 40 steht immer für eine Zeit der Vorbereitung, der Neu-Orientierung, der Prüfung und Umkehr. Hier ist es der Zeitrahmen für die zweite Chance, die Gott gewähren möchte. Und nun geschieht Überraschendes: Die Niniviten hören, vertrauen und handeln - ganz im Gegensatz zum von Gott berufenen Jona. Er, der sein ganzes Leben lang Beziehung mit Gott gelebt hat, entfernt sich von ihm. Jona erfüllt seinen Auftrag halbherzig. Er geht durch die Stadt und ruft die Warnung einen Tag lang aus. Sein Auftritt ist schlicht, ohne große Zeichen und Special Effects.

Würde heute ein Mensch laut rufend durch unsere Städte ziehen, wir würden ihn wohl für verrückt halten. Wie viele Warnungen haben wir schon in den Wind geschlagen? Und doch merken die Menschen, an Jonas Worten ist etwas dran. Sie erkennen: Wenn wir so weitermachen, führt es in den Abgrund! Sie setzen öffentlich Zeichen und ändern ihr Verhalten. Es ist augenscheinlich, dass sich etwas verändert hat; nicht nur am Aussehen der Menschen, sondern auch an ihrer Haltung.

Gott gibt 40 Tage für diese Konversion der Herzen, denn das Einüben einer neuen Haltung geschieht nicht über Nacht. Wie oft haben wir schon gute Vorsätze gefasst und sie dann doch nicht durchgehalten. Eine neue Haltung entspringt keinem Automatismus, sondern es braucht Zeit, auch so manchen Rückschlag, um am Ende zu fruchten.

- Welche Anreize brauche ich, um meine Vorsätze auch durchhalten zu können?
- Wo habe ich das Gefühl, dass aktuell unser Handeln in den Abgrund führen wird und wie lässt sich das aufhalten?
- Was kann ich selber dazu beitragen?

## Challenge

*Heute brauchst du eine Schale und Asche (z.B. vom Grillen o. Ä.)*

Ich fülle in eine Schale etwas Asche und streiche die Oberfläche glatt. Ich male nun mit einem Finger ein Zeichen für Umkehr in die Asche und stelle die Schale für die nächste Zeit an einen passenden Ort, wo sie mich an diese Botschaft der Jona-Erzählung erinnern kann.

*Ich nehme alles, was ich gespürt und erfahren habe, ins Gebet. Was möchte ich dem HERRN jetzt sagen? Und wenn ich lausche ... was empfangen ich jetzt von ihm?*

*Am Ende meiner Gebetszeit mache ich mir Notizen in meinem Gebetstagebuch.*

## eintauchen

*Manchmal liegt das Glück im Neubeginn  
Du wähltest einen Weg voll Mut,  
hast Schritt für Schritt nach vorn gesehn.  
Doch nun merkst du: Er tut nicht gut.  
Sowas kann jedem mal geschehn!  
Kein Weg verläuft nur schnurgerade,  
vertrau dem Licht, das in dir wohnt.  
Manchmal wird Umkehr dir zum Pfad,  
denk dran: ein neuer Anfang lohnt.  
(Betina Graf)*

**Alle Impulse, mehr Material und Anmeldung zur wöchentlichen Zusendung der Impulse:**

[www.christsein-christwerden.at](http://www.christsein-christwerden.at)